Landeshauptstadt
München
Baureferat

Landeshauptstadt München, Baureferat
81671 München

Bezirksausschuss 3
Svenja Jarchow-Pongratz
Geschäftsstelle Mitte
Marienplatz 8
80331 München

Tiefbau Verkehrsinfrastruktur Mitte
BAU-T1-VI-M

Friedenstraße 40
81671 München
Telefon:
Dienstgebäude:
Friedenstraße 40
Zimmer:
Sachbearbeitung:

Ihr Schreiben vom	Ihr Zeichen	Unser Zeichen	Datum
			22.10.2026

Umwidmung zur Fußgängerzone und Neugestaltung des Ali-Mitgutsch-Platzes mit kostengünstigen Maßnahmen

BA-Antrags-Nr. 26-32 / B 00204 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 3 Maxvorstadt
vom 14.07.2026

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Frau Dr. Jarchow-Pongratz,

Mit BA-Antrag vom 14.07.2026 fordert der Bezirksausschuss Maxvorstadt die Landeshauptstadt München auf, den Abschnitt der Nordendstraße zwischen Neureutherstraße und Barerstraße auf einer Länge von ca. 30 Metern zur Fußgängerzone umzuwidmen. Nach erfolgter Umwidmung sollen die zuständigen Referate den Ali-Mitgutsch-Platz mit kostengünstigen Maßnahmen aufwerten: Aufstellung von Pflanzenkübeln, Sitzgelegenheiten und Bänken, Öffnung und Erweiterung der Bepflanzung in Richtung Osten sowie eine allgemeine optische Aufwertung des Platzes. Darüber hinaus soll die Errichtung eines Kulturkiosks, angelehnt an den Karl-Stützel-Platz, sowie die Errichtung von Parklets auf den entfallenden Parkplätzen geprüft werden. Bei der Neugestaltung ist sicherzustellen, dass eine Durchfahrt für Rettungskräfte jederzeit gewährleistet bleibt.

Hierzu können wir Ihnen Folgendes mitteilen:

Zu Beginn des Jahres 2026 war davon auszugehen, dass eine dauerhafte Umgestaltung des Platzes an der Barer Straße/ Ecke Nordendstraße aufgrund der angespannten Haushaltslage in absehbarer Zeit nicht möglich sein wird. Daher wurden bei einer gemeinsamen Begehung mit Mitgliedern des Bezirksausschusses und Mitarbeitenden des Baureferats Gartenbau und des Mobilitätsreferats temporäre Maßnahmen zur Aufwertung des Platzes diskutiert. Durch die Anmeldung des Projekts zum Eckdatenverfahren 2027 steht nun aber eine Umsetzung der unter Beteiligung der Bürger*innen erarbeiteten Planung zur dauerhaften Umgestaltung im Jahr 2028 in Aussicht. Das Baureferat wird das Projekt im Oktober 2026 dem Stadtrat zur Genehmigung vorlegen. Die bauliche Umsetzung des Projektes ist ab Frühjahr 2028 geplant.

Eine vorgezogene Widmungsänderung wäre grundsätzlich möglich. Wie die Erfahrung zeigt, nimmt ein Umstufungsverfahren längere Zeit in Anspruch. Der Prozess beginnt mit einer Vorbereitungsphase seitens der Verwaltung, bei welcher umfassende Abstimmungen mit den zu beteiligenden Fachreferaten erfolgen müssen. Anschließend wird das Vorhaben im Amtsblatt veröffentlicht und eine 3-monatige Frist zur Einreichung von Einwänden muss abgewartet werden.
Dem Bezirksausschuss wird anschließend ein entsprechender Umstufungsbeschluss zur Entscheidung vorgelegt. Damit die Umstufung rechtskräftig wird, muss diese nochmals im Amtsblatt veröffentlicht werden. Die Einrichtung einer Fußgängerzone mit Umsetzung temporärer Maßnahmen wäre somit frühestens nach den Sommerferien 2027 möglich.

In diesem Zusammenhang möchten wir nochmals auf den in der BA-Anhörung beschriebenen Stellplatzentfall hinweisen. Es entfallen im gesamten Projektumgriff 24 Stellplätze. Als Ausgleich plant das Mobilitätsreferat in der Adalbertstraße zwischen Barer Str. und Nordendstraße beidseitig Bewohnerparken ab 18 Uhr anzuordnen. Ferner entfällt die Lieferzone vor der Nordendstraße 20. Diese soll dann in der Barer Str. Ostseite südlich der Neureuther Straße (bei Apotheke) verortet werden.

Hinzu kommt, dass aktuell geprüft wird, ob die unterirdische Brunnenstube für den geplanten Brunnen an der Nordspitze bereits vorgezogen zur eigentlichen Straßenbaumaßnahme hergestellt werden kann. Dann wäre der nördliche Bereich bereits ab Herbst nächsten Jahres mit einer Baustelle belegt und würde eine Nutzung der Fläche verhindern.
Unter diesen Voraussetzungen wären temporäre Maßnahmen zur Aufwertung des Platzes nur sehr kurze Zeit nutzbar.

Da es viele städtische Plätze gibt, für die bereits Konzepte zur Umgestaltung vorliegen, kann das Baureferat temporäre Aufwertungsmaßnahmen wie das Aufstellen von Pflanztrögen oder Sitzmöbeln aus Kapazitäts- und Kostengründen ausschließlich dort vornehmen, wo eine mittelfristige Umsetzung aufgrund der aktuellen Haushaltslage nicht in Aussicht steht.

Zu Ihrem Wunsch, bereits mit der Benennung des Ali-Mitgutsch-Platzes erste Akzente in Richtung einer Aufwertung zu setzen, können wir Sie darauf hinweisen, dass für private Initiativen bereits jetzt vielfältige Möglichkeiten bestehen, z. B. in Form von Parklets mit Begrünung in Parkstreifen, Fahrrad-Abstellmöglichkeiten oder einem Bücherschrank. Die Beantragung und Umsetzung der Umwandlung von Parkplätzen in Parklets muss jedoch von Privatpersonen, Vereinen oder Institutionen ausgehen und kann selbstverständlich durch den Bezirksausschuss - auch finanziell - unterstützt werden.
Auch ein Kulturkiosk müsste als private Maßnahmen geplant und umgesetzt werden, könnte aber nur eine kurze Nutzungsdauer haben.

Kostengünstige Maßnahmen, die im Rahmen des Flächenunterhalts umgesetzt werden können, wie z. B. die Rodung der verbliebenen Heckenabschnitte an der Nordendstraße und die Ausrichtung aller Sitzbänke zur Grünfläche, wurden bereits in die Wege geleitet bzw. umgesetzt.

Sollte die Umsetzung des Projektes im Stadtrat nicht genehmigt werden, wird das Baureferat wegen einer Widmungsänderung und temporärer Möblierungsmaßnahmen wieder auf den Bezirksausschuss zukommen.

Für weitere Fragen können Sie sich gern an uns wenden.

Mit freundlichen Grüßen

gez.